

Nr. XIX. GP-NR
912 13
1995 -04- 0 5

ANFRAGE

der Abgeordneten Karl Öllinger, Terezija Stoitsits, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Justiz

betreffend Gerichtsverfahren gegen den Wiener F- Landtagsabgeordneten Mag. Helmut Kowarik

Im Zuge eines Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft Bonn gegen den Verein für das Deutschtum im Ausland (VDA) wegen angeblicher Veruntreuung staatlicher Gelder wurde bekannt, daß der Wiener F - Landtagsabgeordnete Mag. Helmut Kowarik dem Verwaltungsrat des VDA angehört. In bundesdeutschen Zeitungen wurde Kritik an der Tatsache geübt, daß der "rechtsgerichtete österreichische Aktivist Helmut Kowarik" neben namhaften deutschen Politikern wie Bundestagsvizepräsident Hans Klein (CSU) im Verwaltungsrat dieses vom deutschen Innenministerium mit 24 Millionen Mark (1994) finanzierten Vereines sitzt. Da gegen Helmut Kowarik auch in Österreich ein Strafverfahren eingeleitet wurde, und Kowarik noch immer Politiker und Mandatar der F ist, stellen die gefertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Justiz folgende

ANFRAGE:

- 1). Ist dem Bundesministerium für Justiz die (mögliche) Involvierung von Mag. Helmut Kowarik in das Verfahren gegen den VDA bekannt?
- 2). Haben in dieser Angelegenheit deutsche Gerichtsbehörden bezüglich Helmut Kowarik Kontakt mit österreichischen Justizstellen bzw. dem Bundesministerium für Justiz aufgenommen?
- 3). In der Debatte des Wiener Gemeinderates am 16.12.1994 hat der Gemeinderat Ernst Woller auf die Tätigkeit des von Helmut Kowarik geleiteten Volkstum - Verlags und im besonderen auf das Buch "Rebellen für Thule" von Wilhelm Landig aufmerksam gemacht, das antisemitische und neonazistische Propaganda enthält. In diesem Buch werden neonazistische Propagandalosungen wie "die offizielle Kriegserklärung des Weltjudentums an Deutschland" als Grund für die Judenverfolgung angegeben und der Holocaust sowie Gaskammern gelehrt. Ausdrücklich wurde in der Debatte bzw. durch Gemeinderat Woller darauf hingewiesen, daß darin ein Verstoß gegen österreichische Gesetze zu sehen ist. Hat die zuständige Staatsanwaltschaft aufgrund dieser in österreichischen Tageszeitungen berichteten Gemeinderatsdebatte

Maßnahmen gegen den Volkstum - Verlag, gegen den Buchautor Wilhelm Landig oder den Geschäftsführer des Verlags, Helmut Kowarik, gesetzt?

- 4). Am 23.12.1994 hat die Zeitschrift "Falter"(51-52/94) ausführlich über Mag. Helmut Kowarik, den von ihm geleiteten Volkstum - Verlag und das von ihm herausgegebene Buch "Rebellen für Thule" berichtet. Wurde dieser Bericht zum Anlaß für ein staatsanwaltschaftliches Vorgehen gegen die Verantwortlichen des Verlags und des Buches genommen?
- 5). Laut Bericht der Zeitung "Der Standard" vom 19.1.1995 hat der Klubobmann der Grünen im Wiener Gemeinderat, Dr. Peter Pilz, eine Sachverhaltsdarstellung an die Staatsanwaltschaft Wien gerichtet, in der gegen Gemeinderat Mag. Helmut Kowarik aufgrund der von diesem zu verantwortenden Herausgabe des Buches "Rebellen für Thule" der Vorwurf der Leugnung und Verharmlosung des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen erhoben wurde.
 - a) Welche Schritte hat die Staatsanwaltschaft Wien aufgrund dieser Eingabe unternommen?
 - b) In welchem Stadium ist das Verfahren gegen Wilhelm Landig und Helmut Kowarik?
 - c) Wie wird die weitere Vorgangsweise in diesem Verfahren sein?
- 6). Wurde beim Volkstum - Verlag zwecks Sicherstellung der restlichen Exemplare des Buches "Rebellen für Thule" eine Hausdurchsuchung durchgeführt? Wenn ja: wieviele Exemplare konnten dabei sichergestellt werden? Wenn nein: Heißt das, daß dieses im Verdacht antisemitischer und neonazistischer Preopaganda stehende Buch in Österreich weiter vertrieben und verkauft werden darf?
- 7). Stimmen Gerüchte, daß eine Hausdurchsuchung bei F - Gemeinderat Mag. Helmut Kowarik nicht genehmigt wurde, weil dieser als Landtagsabgeordneter immun ist? Wenn dies zutrifft: dürfen immune F - Abgeordnete in Österreich straflos neonazistische und antisemitische Bücher vertreiben?